

PRESSEMITTEILUNG

30. April 2025

Programm anlässlich der Baufertigstellung des Humboldt Forums

Mit dem Aufstellen von 19 Balustradenfiguren an der Nord- und Südfassade ab Mitte Mai 2025 ist das Humboldt Forum baulich fertiggestellt. Diese letzte Maßnahme markiert den Abschluss der Rekonstruktion der historischen Fassade. Aus diesem Anlass rückt die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss das Gebäude in den Fokus und lädt am 27. und 28. Juni 2025 zu einem Kolloquium und einem Thementag mit Vorträgen, Sonderführungen und Gesprächsrunden ein. Expert*innen geben Einblicke in die komplexe Gebäudetechnik, Fragen der Nachhaltigkeit und zeigen Bereiche, die für das Publikum normalerweise nicht zugänglich sind. Auch die Bildhauerkunst, die Arbeit der Restaurierungswerkstätten, Kunst am Bau sowie die Gestaltung der Außenanlagen und des Stadtraums werden vorgestellt. Nach dem Abschluss der Rekonstruktionsarbeiten setzt die Stiftung mit verschiedenen Partnern ihre programmatische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und den Sammlungen fort – u.a. mit dem achten Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das Humboldt Forum, der Aufstellung eines Bronzomodells des Fördervereins Palast der Republik e.V. sowie dem internationalen Residency-Programm zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Architektur und Geschichte des Ortes.

Auf den Balustraden der Nord- und Südseite des Humboldt Forums werden mit 19 stilistisch barocken Skulpturen die Rekonstruktionsarbeiten beendet. Diese letzte Phase der Fassadenrekonstruktion nach dem Entwurf des Architekten Franco Stella wird voraussichtlich bis Ende Juni 2025 vollständig abgeschlossen sein. Zu sehen sein werden 16 Skulpturen auf den Balustraden über den Portalen 1, 2, 4 und 5, zwei weitere auf der sogenannten „Eosanderschulter“ an der Lustgartenseite sowie eine Figur auf der Südwest-Ecke. Bereits im Mai 2025 wird die Teilrekonstruktion des Portaldurchgang 5 abgeschlossen.

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss: „Für uns steht nun, da die Bau- und Rekonstruktionsarbeiten abgeschlossen sind, die kulturelle Nutzung und

programmatische Weiterentwicklung des Humboldt Forums im Mittelpunkt – gemeinsam mit den anderen Akteuren des Hauses. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Architektur und Geschichte des Ortes sowie den Sammlungen setzen wir verstärkt fort – in Forschung und Programm ebenso wie auch im Außenraum und an der Fassade.“

Hans-Dieter Hegner, Vorstand Technik der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss: „Mit dem Aufstellen der Balustradenfiguren haben wir eines der größten und komplexesten Bauprojekte der vergangenen Jahre erfolgreich abgeschlossen – und das im vorgesehenen Kosten- und Zeitrahmen. Die Errichtung von ca. 750 laufenden Metern barocker Fassade im Rahmen einer 1:1-Rekonstruktion mit rund 3000 figürlichen Darstellungen ist einmalig und eine architektonische, ingenieurtechnische und handwerkliche Meisterleistung. Darüber hinaus setzt das Gebäude neue Maßstäbe für einen nachhaltigen technischen wie auch kulturellen Betrieb: Durch umfassende Maßnahmen und den Einsatz wie beispielsweise einer der größten innerstädtischen Geothermieranlagen Deutschlands ist das Gebäude besonders energieeffizient und ressourcenschonend.“

Thementag und Kolloquium

Zur Baufertigstellung lädt die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss zu einem Thementag und einem Kolloquium mit dem Thema *Barock. Modern. Nachhaltig* ein. Am Thementag am 28. Juni 2025 geben Architekt*innen, Ingenieur*innen, Restaurator*innen, Bildhauer*innen und weitere Expert*innen in Sonderführungen und Gesprächsrunden Einblicke in die Technik und Nachhaltigkeit des Hauses, in die Bildhauerkunst und Arbeit der Restaurierungswerkstätten, Kunst am Bau sowie die Gestaltung der Außenanlagen und des Stadtraums. Mit dabei sind u.a. die Architekten Franco Stella, Peter Westermann, die Bildhauer*innen Valerie Otte, Ada Köslers und Artur Hoferick und Künstler*innen, die zeitgenössische Kunst für das Humboldt Forum geschaffen haben.

Im Rahmen des Kolloquiums am 27. Juni 2025 ziehen Expert*innen wie u.a. Franco Stella, Architekt des Humboldt Forums, Kathrin Lange, Direktorin der Restaurierung, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam, und Hans-Dieter Hegner, Vorstand Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Bilanz zur

Baumaßnahme und geben einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen beim Erhalt.

Kunst am Bau, Bronzemodell des Palastes der Republik, Residency-Programm

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss kommt seit seiner Gründung dem Auftrag nach, die Geschichte und Architektur des Ortes aufzuarbeiten, kritisch zu reflektieren und für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Mit Ausstellungen, Veranstaltungen, künstlerischen Interventionen und Kunst-am-Bau-Werken setzen die Stiftung und die Akteure im Humboldt Forum die Reflexion über diesen viel diskutierten Ort verstärkt fort. Diese wird auch im öffentlichen Raum sichtbar. Ein achttes Kunst-am-Bau-Werk wird künftig am Nordgiebel zum Lustgarten zu sehen sein. Wettbewerbsaufgabe war eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Architektur und Programmatik des Hauses. Die Preisträger*innen werden am 5. Juni 2025 bekanntgegeben, eine Ausstellung der prämierten Entwürfe findet vom 23. Juni bis 7. Juli 2025 im Humboldt Forum statt.

Der Palast der Republik wird auch nach Ende des Programmschwerpunkts und der Sonderausstellung *Hin und Weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart* im Humboldt Forum präsent sein: Ergänzend zu den Dauerausstellungen zur Geschichte des Ortes, Veranstaltungen und Publikationen wird im Herbst 2025 auf Initiative des Fördervereins Palast der Republik e.V. ein Bronzemodell dieses Gebäudes im Maßstab 1:150 auf der Nordseite des Humboldt Forums aufgestellt, wofür der Förderverein Spenden sammelt.

Weitere Formate und Plattformen für eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Architektur sind in Vorbereitung. Ab 2026 wird ein internationaler Kunstwettbewerb ausgeschrieben: Im Zwei-Jahres-Rhythmus lädt die Stiftung über ein Jury-Verfahren zur sichtbaren Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und der Rekonstruktion in einem Residency-Programm ein.

Hintergrundinformation: 19 Balustradenfiguren in neuer barocker Formensprache

Die Skulpturen sind Neuschöpfungen im Sinne der barocken Formensprache. Das ursprünglich um 1700 nach den Entwürfen Andreas Schlüters geschaffene, nur in Teilen umgesetzte Balustradenprogramm musste bereits 1817 aufgrund zahlreicher Schäden abgenommen werden. Auch die Skulpturen des späten 19. Jahrhunderts im Stile des Neoklassizismus sind nicht erhalten und nur schlecht fotografisch dokumentiert.

Nach intensiven Beratungen mit dem Architekten Franco Stella, dem Expertenrat und dem Beschluss des Stiftungsrats 2023 wurden die Figuren im Rahmen eines zweistufigen EU-weiten wettbewerblichen Dialogs für Modellbildhauer-Leistungen im barocken Stil beauftragt. Die Aufgabe war, Skulpturen neu zu erschaffen, die sich in die Formensprache der rekonstruierten Fassade einfügen und diese gestalterisch abschließen, aber ohne ein eigenes ikonografisches Programm. Im Ergebnis des Verfahrens wurden fünf Bietergemeinschaften fünf Losen zugeordnet. Ab Mai 2024 erfolgte in den Teams die Erstellung von 1:1-Modellen in Gips. Dabei wurden von vielen Künstler*innen nochmals 1 m hohe Modelle als Zwischenschritt angefertigt. Die Ausarbeitung wurde eng begleitet vom Architekten und einer Expertenkommission. Die Skulpturen werden ab dem 12. Mai 2025 auf der Balustrade des Humboldt Forums in mehreren Phasen montiert. Vor ihrer Montage werden sie vor Ort final bearbeitet.

Der Deutsche Bundestag hat 2002 den Bau des Humboldt Forums in der teilrekonstruierten Außenfassade des ehemaligen Berliner Schlosses beschlossen und seine Entscheidung seitdem mehrfach bekräftigt. Die Finanzierung der Rekonstruktion der historischen Fassaden erfolgte gemäß Bundestagsbeschluss durch Spenden. Für die Kosten der Balustradenfiguren in Höhe von rund 3,4 Mio. Euro wurden vom Förderverein Berliner Schloss e.V. Spendenmittel zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu den Balustradenfiguren: humboldtforum.org/presse
Programm des Kolloquiums und Thementags am 27. und 28. Juni 2025:
humboldtforum.org/baufertigstellung

DATEN UND FAKTEN

Architekt Grundlagenuntersuchungen für die rekonstruierten Fassaden des Humboldt Forums: Stuhlemmer Architekten (2003–2009);

Planung und Realisierung: Franco Stella Projektgemeinschaft (2009–2019)

Bildhauer

- Vier Figuren auf Portal 1:
Modelle: Kai Rötger, Gransee, Andreas Klein und Klaus W. Rieck, Berlin
Steinumsetzung: Kai Rötger, Klaus W. Rieck und Bildhauer der Bamberger Natursteinwerke Hermann Graser GmbH
- Vier Figuren auf Portal 2: Modelle und Steinumsetzung:
Bildhauer der Schubert Steinmetz und Bildhauer GmbH Dresden und Hartmut Witschel, Großenhain
- Vier Figuren auf Portal 4:
Modelle: Andreas A. Hoferick, Berlin,
Steinumsetzung: Andreas A. Hoferick, Berlin, Bildhauer der Bamberger Natursteinwerke Hermann Graser GmbH
- Vier Figuren auf Portal 5:
Modelle: Eckhart Böhm und Ada Köslers
Steinumsetzung: Bildhauer der BMP Konservierung Restaurierung GmbH Berlin, Bildhauergemeinschaft Köslers BMP Berlin
- Drei Figuren auf den Ecken der Westfassade und der „Eosanderschulter“:
Modelle: Valerie Otte
Steinumsetzung: Bildhauer der Bamberger Natursteinwerke Hermann Graser GmbH, Oliver Matz, Freyburg/Unstrut

Montage Bamberger Natursteinwerke Hermann Graser GmbH

Material Sandstein

Bauherrin Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Kosten ca. 3,4 Mio. Euro, die durch Spendengelder eingeworben wurden

Länge: im Durchschnitt 3,14m hoch (mit Plinthe)

Gewicht: 3-4 Tonnen

PRESSEKONTAKTE

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org